



Unterwegs in Brasilien

Kunden-Reisebericht von Nico Hartmann

Cuiabá, August 2014

«Im Rahmen einer ohnehin geplanten Reise nach Brasilien, konnte ich einen kurzen aber perfekt organisierten und absolut beeindruckenden Abstecher ins Mato Grosso vornehmen, um die Plantage F27 und die mittlerweile aufgebaute Downstream-Fertigung zu besichtigen. Die Plantage macht einen exzellenten Eindruck, und Sägewerk, Leimplatten- und Möbelfertigung erhöhen nicht nur die Wertschöpfungstiefe sondern ermöglichen auch die Nutzung des Splintholzes, wodurch die ShareWood stark an Flexibilität gewinnt, um die Erwartungen der Baumeigentümer zu erreichen.

Die Plantagen

Auf 1800 Hektar erstreckt sich die Plantage F27, deren Besichtigung auch mit dem Auto einen kompletten Tag in Anspruch nimmt. Diese Grösse der Plantage ermöglicht es Dr. Stephan Sidler, dem lokalen Chief Operation Officer der ShareWood, die Plantagenarbeiter effizient über das ganze Jahr – während Regen- und Trockenzeit – zu beschäftigen. Sie stellt auch eine ausreichende Grösse dar, um eine eigene Holzverarbeitung anzusiedeln.

Der Grossteil der Fläche ist mit Teakbeständen aufgeforstet, die zum Zeitpunkt meines Besuchs ein Alter von 0,5 bis 1,5 Jahren hatten. Bereits zu diesem frühen Zeitpunkt konnte man deutliche Unterschiede zu fremden Plantagen der Umgebung feststellen: Die relativ offene Bepflanzung, die Auswahl der richtigen Setzlinge und die intensive Pflege führen zu sichtbar verstärktem Längenwachstum. Bereits nach 1,5 Jahren waren die Bäume über 10 Meter und damit schon fast vergleichbar hoch wie die 4 Jahre alten Bäume auf einer direkt anliegenden Plantage einer anderen Firma. Das Längenwachstum in den ersten Jahren ist der wesentliche Renditetreiber – blüht der Baum nach ca. 6 bis 7 Jahren, verästelt er sich und ist hierdurch in seinem weiteren Ausbau des verwertbaren Stammholzes beschränkt. Aufgrund der Trockenzeit wirken die Bäume selbst recht kahl, da diese das Laub zur Vermeidung von Vertrocknung abwerfen. Zur nächsten Regenperiode treiben die Blätter aber neu aus.

Ein sogar noch beeindruckenderes Wachstum zeigen die Eukalyptusbäume auf der Plantage F50 Fazenda Rio Vermelho: Im 2. Wachstumjahr waren diese bereits um einiges höher als die Teakbäume, verfügten aber ausserdem schon über die charismatische Krone und einen

entsprechenden Stamm. Eukalyptus als Beimischung zum Portfolio bringt den Baumeigentümer mehrere Vorteile: Neben ihrer kürzeren Wachstumszeit stellen die Bäume auch geringere Ansprüche an ihren Standort. Somit können sie zur Beimischung auf Flächen gepflanzt werden, auf denen Teak keine optimalen Bedingungen vorfinden würde. Dies sichert eine effiziente Flächenausnutzung und Bewirtschaftung. Zuletzt haben wir auch noch die Balsapflanzungen besichtigt.

Der noch sehr junge Bestand macht einen gesunden Eindruck. Interessant ist dieses Holz vor allem als Beimischung wegen der sehr kurzen Umtriebszeit und möglicher Einsatzmöglichkeiten, zum Beispiel im Flugzeugbau.

Die Plantagen insgesamt machten einen exzellent gepflegten Eindruck. Die Strassen sind in gutem Zustand, Stephan Sidler hat in eigene Baumaschinen investiert, um diese zu pflegen. Während meines Besuchs wurde eine neue Brücke angelegt, um den Mitarbeitenden die Zufahrt zur Plantage zu erleichtern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken sehr motiviert, der Vorarbeiter und sein Sohn haben uns die meiste Zeit begleitet und stolz ihre Fortschritte und Projekte präsentiert. Neben einem eigenen Gemüsegarten haben sie im Teich auf der Plantage eine Fischzucht angesiedelt. Die Versorgung der Küche mit eigenen Rohstoffen kommt bei den Mitarbeitenden sichtlich gut an.

Die Fertigung

Als ich 3 Jahre zuvor das erste Mal in Teak investiert habe, war bereits die Anschaffung eines mobilen Sägewerks seitens ShareWood angedacht. Bei kleinen Beständen ist dies ein effizientes Mittel, um anstelle von Rundholz, Kantholz am Weltmarkt zu verkaufen, Transportkosten einzusparen und so höhere Renditen erzielen zu können. Die Ausweitung der Plantagenfläche über die letzten Jahre hat jedoch den Aufbau eines eigenen, stationären Sägewerks rentabel gemacht. Dieses hat Stephan Sidler mittlerweile um eine Leimplatten- und Möbelfertigung erweitert.

In der eigenen Möbelwerkstatt in Cuiabá fertigt ShareWood Accessoires, Türen und Möbel für den brasilianischen Markt. Auch in der Fabrik wirken die Mitarbeiter motiviert. Auffällig ist der sehr hohe Anteil an Frauen, welche laut Stephan Sidler zuverlässiger und motivierter als ihre männlichen Kollegen sind.

Die Organisation

Ich hatte mich selbst um die Anreise gekümmert, ShareWood hätte mir dies aber auch abgenommen. Vor Ort konnte ich einen exzellenten Service durch Stephan Sidler genießen, der mich um 20:00 Uhr vom Flughafen abholte und zum Abendessen und Hotel brachte. Den ersten Tag vor Ort haben wir praktisch ab dem Frühstück komplett zusammen verbracht, inklusive der Anreise zur Plantage und Vor-Ort-Besichtigung. Abends, auf der Plantage, haben wir mit den Vorarbeitern gemeinsam gegrillt, die Nacht war wunderbar ruhig und entspannt. Auch am zweiten Tag bin ich komplett durch Stephan Sidler betreut worden, bis er mich wieder am Flughafen abgesetzt hat.

Als Fazit kann ich jedem eine solche Reise empfehlen, allerdings sollte man etwas mehr Zeit einplanen als mir dies möglich war. Ich bin durch die Reise vollends in meiner Entscheidung für ein Teak-Investment und für ShareWood bestätigt worden. Gerne stehe ich Ihnen auch für direkte Rückfragen zur Verfügung.»

Nico Hartmann

nico.hartmann@precious-trees.de

Investition in Teak- und Eukalyptusbäume



Lockere Bepflanzung mit 1,5-jährigen Teakbäumen der ShareWood Plantage F27 Fazenda Nova Era, 2013



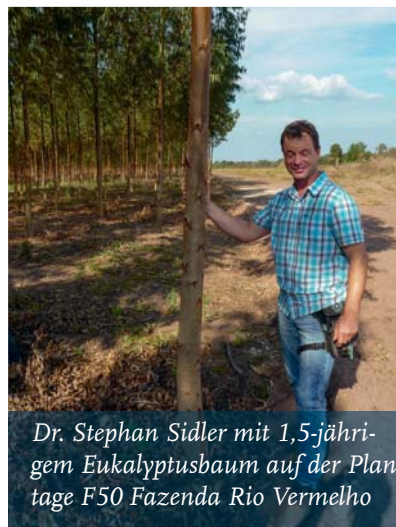
Holzlagerfläche beim Sägewerk in Cuiabá



Accessoires aus Teakholz



Frisch gepflanzte Balsabäume einer Testplantage von ShareWood



Dr. Stephan Sidler mit 1,5-jährigem Eukalyptusbaum auf der Plantage F50 Fazenda Rio Vermelho



Nico Hartmann, Dr. Stephan Sidler und Roosevelt de Jesus auf der ShareWood Eukalyptus-Plantage F50, Pflanzjahr 2013